

SPECIAL ATTENTION: Mr. Graveson (2 copies)
Audience Analysis

EH
Nov 27
X/8222

POLAND

Audience Analysis	(2910/1)
Leaflets	(2910/3)
Jamming	(2605/2)
Political Opinions	(2003)
Personalities	(0606)

2 x +

METEOROLOGIST ANSWERS AUDIENCE ANALYSIS SCHEDULE

SOURCE HAMBURG: A 30-year-old German woman who was resettled to Western Germany during October 1956. She is intelligent, interested in politics and an ardent anti-Communist.

DATE OF OBSERVATION: Until October 1956.

ENGLISH SYNOPSIS: Source who worked as a meteorologist at the OPOLE Meteorological Station answers the Audience Analysis schedule. She regularly listened to several Western radio stations including RFE and is of the opinion that Western broadcasts and leaflet actions are of great importance not only because they are an encouragement to the population but because they make the regime feel insecure. If Western broadcasts were discontinued there is a danger that the population would become resigned to the Communist regime.

In source's opinion GOMULKA is not a true friend of the Soviets but the fact must not be overlooked that he is an ardent Communist. As the majority of the population is anti-Communist she feels that resistance to the regime will become stronger. If however the West provides financial assistance to GOMULKA and conditions improve, there is the danger that GOMULKA and Communism will become popular, as not much publicity will be given to the fact that improvements were only possible due to Western aid. Most Polish people are of the opinion that the Russians will never release their hold on the captive countries without the use of force by the West.

EVALUATION COMMENT: The existence of a jamming station in WOJTOWA WIES near OPOLE was reported lately from another source.

+ + +

(over)

Knowledge of Western Radio Stations

Die Quelle hoerte verschiedene westliche Rundfunkstationen, darunter vor allem RIAS-BERLIN, Radio Wolna Europa, Radio MUENCHEN, Stimme Amerikas, BBC-LONDON, Radio WIEN, Radio MADRID.

Hinsichtlich der Ziele dieser Radiosender vertritt die Quelle folgenden Standpunkt: "Bei Radio Wolna Europa, Stimme Amerikas und BBC-LONDON handelt es sich um Stationen, die ausschliesslich Propaganda gegen den Kommunismus betreiben. Die beiden zuerst genannten Sender werden von Amerikanern geleitet, die BBC ist dagegen eine englische Angelegenheit. Auch RIAS-BERLIN steht unter amerikanischem Einfluss. All uebrigen sind Landessender, die in erster Linie fuer die betreffenden Bevoelkerungen eingerichtet wurden. Aber auch ihre Nachrichten, Kommentare und einzelnen Programme waren geeignet, einen in Polen lebenden Menschen ueber politische Vorgaenge aufzuklaeren."

Die Quelle bevorzugte keine westliche Rundfunkstation, sondern entschied sich jeweils fuer diejenige, die sie einigermaßen gut abhoeren konnte und deren Sendung von Interesse war. Woertlich erklart sie weiter: "Ich muss jedoch sagen, dass man all das, was die Bevoelkerung in Polen unmittelbar angeht und beruehrt, fast nur ueber Radio Wolna Europa erfahren konnte. Dieser Sender befasste sich auch mit den Dingen, die das taegliche Leben in Polen betreffen. Seine Berichte ueber Einzelheiten und sogar Kleinigkeiten aus dem kommunistischen Alltag habe ich immer fuer aeusserst interessant gehalten. Dies ist auch hauptsachlich der Grund dafuer, dass Radio Wolna Europa bei der polnischen Bevoelkerung so sehr beliebt ist. Ausserdem hatte man das Gefuehl, dass diese Station die Kommunisten mit aller Schaerfe bekaempft. Ich habe niemals an der Zuverlaessigkeit der westlichen Rundfunksendungen gezweifelt. Die beste Gelegenheit zu pruefen, was wahr und gelogen war, ergab sich beim Aufstand in POZNAN. Wer in jenen Tagen die Stimmung der Bevoelkerung miterlebte und dann ueber sich ergehen lassen musste, was die polnischen Rundfunksender hierueber erzaelten, wird diesen Unterschied sehr deutlich bemerkt haben. Auch das krampfhaft Bemuehen der Kommunisten, die Wiederkehr GOMULKAs ins rechte Licht zu setzen, ist ein weiterer Beweis ihrer luegenhaften Haltung. Wenn man demgegenueber vom Westen die volle Wahrheit ueber die Hintergruende dieser Ereignisse erfuhr, dann konnte man sich nur ueber diese kommunistischen Tauschungsversuche amuesieren."

Ich habe fast jeden Tag ueber einen westlichen Sender Nachrichten gehoert. Die guenstigste Gelegenheit hierzu bot sich mir, wenn ich auf unserer Wetterstation Abend- oder Nachtdienst hatte. Meine Kollegen machten es ebenso. Meistens schaltete ich an den Radioapparat einen Kopfhoerer an, um vor Ueberraschungen durch dritte Personen sicher zu sein. Auch

(over)

musikalische Darbietungen hoerte ich auf diese Weise. Neben Unterhaltungsmusik war ich ein Freund moderner Tanzmusik. Ich kenne deshalb viele Schlager, wie sie gegenwaertig im Westen gespielt werden. Ich persoenlich halte Musikprogramme fuer gut und bin entschieden dafuer, dass sie beibehalten werden. Man sollte sie jedoch nach Moeglichkeit nur in den Abendstunden senden, weil dann die Menschen genuegend Zeit und Muse haben und auch die Empfangsmoeglichkeiten weitaus besser sind als am Tage.

Auch fuer Sendungen, die mit fraulichen Fragen in Zusammenhang standen, habe ich mich sehr interessiert. Ich bin der Meinung, dass man dieses Gebiet noch weiter ausbauen sollte. Gerade in dieser Beziehung gibt es viele Moeglichkeiten, wenn man eine Frau politisch ansprechen will. Auch die aerztlichen Ratschlaege, wie sie zum Beispiel von Radio Wolna Europa gegeben werden, halte ich fuer sehr wichtig. Da ich eine kranke Mutter in OPOLE besass, habe ich gerade diese Sendung oefters gehoert. Ich weiss auch aus meinem Bekanntenkreis, dass dieses Programm sehr viel Anklang fand. Im uebrigen glaube ich, dass -- abgesehen von musikalischen Beitrageen -- alle uebrigen Sendungen nicht zu lange dauern sollten. Es ist besser, wenn man dafuer ueber andere -- ebenso interessante -- Dinge spricht.

Wie gesagt, hoerte ich westliche Sender ueberwiegend in den Abendstunden. Das war auch der Fall, wenn ich mich zu Hause befand. Nur die BBC-LONDON empfing ich zwischendurch auch am Morgen, weil diese Station auch um diese Tageszeit einigermaßen gut zu verstehen war. Ich habe aber nicht nur allein gehoert, sondern auch mit zwei anderen Kollegen zusammen, wenn wir uns im Dienst befanden. Wir kannten uns sehr gut und waren politisch einer Meinung. Natuerlich war es streng verboten, waehrend der Arbeitsstunden ueberhaupt Radio zu hoeren. Aber darum hat sich letzten Endes niemand gekuemmert. Man musste nur die erforderliche Vorsicht walten lassen. Ich bin der Ueberzeugung, dass alle bei der Wetterwarte beschaeftigten Personen Westsender hoerten und jede Gelegenheit dazu benutzten.

Nach den Ereignissen in Polen, wie sie sich in den vergangenen Wochen abspielten, muss ich feststellen, dass sie ohne die vom Westen her betriebene politische Beeinflussung nicht in dem Ausmass moeglich gewesen waeren. Gerade durch diese Rundfunksendungen wird der Wille zum Widerstand gegen den kommunistischen Staat erheblich gestaerkt. Ich glaube auch, dass dies in Zukunft nicht anders sein wird. Auch bei den Aufstaenden in POZNAN konnte ich diese Beobachtung machen. In OPOLE herrschte damals unter der Bevoelkerung eine Unruhe, wie ich sie niemals zuvor kennengelernt hatte. Ob in unserer Dienststelle oder auf den Strassen, ueberall diskutierten die Menschen ueber diese Vorfaelle und sprachen offen darueber, dass sie den Westen hoerten, um sich ein richtiges Bild ueber die

(over)

Lage zu verschaffen. Ein Leben ohne diesen staendigen Kontakt mit dem Westen ist deshalb fuer die Bevoelkerung in Polen schlechthin nicht mehr moeglich. Oder man wuerde endgueltig der Resignation und Verzweiflung verfallen."

Knowledge of Western Leaflets

Die Quelle hat persoendlich nicht ein einziges Flugblatt gesehen weiss aber, dass laufend Flugblaetter ueber Polen abgeworfen werden. Auch im Landkreis von OPOLE sind nach ihren Erfahrungen im vergangenen Herbst an verschiedenen Orten Flugblaetter niedergegangen. Davon erfuhr sie von einer ihr befreundeten Familie. Sie erklaert zum Thema "Flugblaetter" woertlich: "Auch Flugblattabwuerfe halte ich fuer richtig. Auch sie tragen dazu bei, die Kommunisten unsicher zu machen und die Bevoelkerung in ihrem Kampf gegen den roten Staat zu unterstuetzen. Sie muessten nur laufend durchgefuehrt werden, um die Parteileute in staendiger Unruhe zu halten. Das wird auch fuer die Zukunft wichtig sein."

Effects of Western Broadcasts and Leaflets

Ueber ihre Meinung nach den Wirkungen westlicher Rundfunksendungen und Flugblaetter befragt, gibt die Quelle zur Antwort: "Man sagt allgemein, dass ein geschriebenes Wort schwerer wiegt als ein gesprochenes. Das trifft aber wahrscheinlich in diesem Falle nur beschraenkt zu. Ueber den Rundfunk hat man naemlich die Moeglichkeit, an jedem Tag zu einem Ereignis oder wichtigen Problem Stellung zu nehmen und auch ausfuehrlich auf politische oder wirtschaftliche Vorgaenge einzugehen. In Flugblaettern kann man dagegen nur grundsatzliche Dinge behandeln und zwar nur in zusammengefasster Form. Ich halte deshalb Rundfunksendungen fuer vorteilhafter und wirkungsvoller. Trotzdem sollte man auf Flugblaetter nicht verzichten, weil sie eine einpraegsamen Ergaenzung zu den Sendungen darstellen."

Regime Counter-Measures

Die Frage, in welcher Weise das Regime in Polen die vom Westen aufgenommene politische Aufklaerungsarbeit beantwortet, wird von der Quelle wie folgt erlaeutert: "Es ist zwar offiziell nicht verboten, Rundfunksendungen aus dem Westen abzuhoeren, jedoch muss es auf eine Person beschraenkt bleiben. Sofern sich mehrere Menschen daran beteiligen oder wenn jemand versucht, das Gehoerte weiterzuerzaehlen, macht man sich strafbar. Praktisch aber wird jeder bestraft, wenn er dabei gefasst wird. In OPOLE wurden in den vergangenen

Jahren deswegen verschiedentlich Personen zu Gefaengnisstrafen verurteilt. Immer wieder waren es dann die kommunistischen Zeitungen, die in sehr scharfer Form gegen das "Abhoeren feindlicher Rundfunksender" Stellung nahmen und die Bevoelkerung auf die damit verbundenen Gefahren aufmerksam machten. Auch auf oeffentlichen Versammlungen oder in den Betrieben wird in regelmaessigen Abstaenden hiergegen in massiver Weise geschimpft. Man hat in OPOLE sogar Plakate angeschlagen, in denen vor allem Radio Wolna Europa angegriffen wurde. Aber alles das hat nicht zu verhindern vermocht, dass unter der Bevoelkerung die Westsender weitergehoeert werden. Ich bin sogar der Ansicht, dass durch diese Gegenmassnahmen das Gegenteil von dem erreicht wurde, was sich die Kommunisten durch ihre Einschuechterungsversuche erhofft hatten.

Das einzige wirksame Gegenmittel, das den Kommunisten zur Verfuegung steht, sind die im ganzen Land errichteten Stoersender. Hierdurch koennen sie -- vor allem in den Tagesstunden -- westliche Rundfunksendungen mehr oder weniger unterbinden. Auch im Landkreis OPOLE befinden sich einige Stoersender, darunter einer -- wie mir persoendlich bekannt ist -- bei der Ortschaft WOJTOWA WIES. Am meisten gestoert werden Radio Wolna Europa, RIAS-BERLIN und die Stimme Amerikas. Alle diese Sender kann man nur in den Abendstunden einigermaßen verstaendlich empfangen. Radio WIEN und Radio BEROMUENSTER sind dagegen stoerungsfrei. BBC-LONDON wird tagsueber nicht so sehr gestoert als es bei den zuerst genannten Sendern der Fall ist. Trotz der Stoerungen kann man aber doch soviel politische Neuigkeiten aus dem Westen empfangen, dass man staendig ueber alles unterrichtet ist, was in Polen und in der Welt vor sich geht. Ich habe westliche Rundfunkstationen meistens auf Langwelle oder auf Kurzwelle gehoert, auch Radio Wolna Europa. Nur westdeutsche Rundfunkstationen, wie zum Beispiel Radio MUENCHEN empfang ich ueber Mittelwelle, ebenso auch die oesterreichischen Sender."

The Present Regime and Its Strength

Die politischen Veraenderungen in Polen seit der Uebernahme der Regierungsgewalt durch GOMULKA waren bei der Beantwortung dieser Frage durch die Quelle ausschlaggebend. Sie erklaert naemlich: "Durch den Aufstand in POZNAN und die allgemeine Unruhe, die seitdem das polnische Volk erfasst hatte, konnte GOMULKA wieder zur Macht gelangen. Ich glaube zwar, dass dieser Mann kein ausgesprochener Freund der Russen ist, trotzdem aber stehe ich ihm misstrauisch gegenueber. Fuer mich ist und bleibt er ein Kommunist, der gar nicht daran denkt, in Polen grosse politische Veraenderungen durchzufuehren. Zwar waere es fuer die Bevoelkerung ein grosser Fortschritt, wenn die russischen Truppen abziehen wuerden. Aber unter den gegenwaertigen Verhaeltnissen wird GOMULKA dies garnicht mehr wuenschen. Vielleicht hofft er auf eine spaetere Stunde, die fuer ihn und die Festigung seiner Herrschaft guenstiger ist.

(over)

Das polnische Volk jedoch wird weiterhin in seiner ueberwiegenden Mehrheit antikommunistisch bleiben und sich auch mit diesem neuen Fuehrer nicht zufrieden geben. Ich weiss das sehr genau, wenn ich meinen Bekanntenkreis in OPOLE betrachte. Diese Menschen wollen nicht nur von den Russen frei sein, sondern auch vom Kommunismus loskommen.

Der Widerstand gegen das Regime wird deshalb in Zukunft nicht schwaecher, sondern staerker werden. Aus diesem Grunde wird es notwendig sein, die antikommunistischen Rundfunksendungen beizubehalten. In Polen wuerde es niemand verstehen, wenn man in dieser Beziehung auf GOMULKA Ruecksicht nehmen wuerde. Ich bin auch der Meinung, dass eine vom Westen unternommene finanzielle oder wirtschaftliche Hilfe fuer Polen bei der Bevoelkerung wenig Verstaendnis finden wuerde. Zwar sehnt sich jeder darnach, ein besseres Leben als bisher fuehren zu koennen, aber es ist sehr fraglich, ob diese Hilfe dem Volke zugutekommen wird. Und ausserdem wuerde diese Unterstuetzung letzten Endes der Festigung des Regimes dienen und damit wuerde der Tag der Befreiung erheblich in die Ferne gerueckt werden."

International Politics and Poland.

Die Quelle fasst ihren persoentlichen Standpunkt und den der polnischen Bevoelkerung in folgenden Worten zusammen: "Durch die letzten politischen Ereignisse und die blutigen Unterdrueckungsmassnahmen der Russen in Ungarn findet die Mehrheit des polnischen Volkes das bestaetigt, was man immer angenommen hatte, naemlich, dass die Russen garnicht daran denken, die unterjochten Voelker auf friedlichem Wege freizugeben. Was der Russe besitzt, will er auf jeden Fall behalten. Man war in Polen immer der Ueberzeugung, dass diese Frage nicht mit politischen Mitteln zu loesen ist. Deshalb hat man auch von Anfang an die Wiederbewaffnung Westdeutschlands begruesst. Man weiss auch in Polen, dass deutsche Soldaten notwendig sind, um die Russen in Schach zu halten und sie zu einer anderen Politik zu bewegen. Auch unter meinen Bekannten ist diese Frage oft diskutiert worden und alle waren sich darin einig, dass eine Befreiung des Landes ohne die Deutschen nicht ohne weiteres moeglich sein wird."

Future Government of Poland

Auf diese Frage erklaert die Quelle: "In Polen wollen die meisten Menschen nichts vom Kommunismus wissen. Allgemein beurteilt, wuenscht man sich einen demokratischen Staat mit einer sozialen Grundlage, die auch dem "kleinen Mann" zu einem menschenwuerdigen Dasein verhilft. Ich glaube deshalb schon,

(over)

dass sehr viele dazu neigen, die Grossbetriebe, die Kohlen- und Eisenindustrie sowie die oeffentlichen Verkehrsmittel in staatlichen Haenden zu belassen. Natuerlich bejaht niemand ein wirtschaftliches Zwangssystem nach kommunistischem Muster. Es soll eine freie Wirtschaft existieren, in der jeder schalten und walten kann, ohne dass der Staat dazwischenredet und Vorschriften erteilt.

Das Problem einer Vereinigung der europaeischen Staaten wird in Polen nur wenig besprochen. Man hat dort andere Sorgen, von denen man zuerst befreit sein will, ehe man an diese Dinge herangeht. Was jedoch mich persoenlich angeht, so muss ich sagen, dass ich diese Idee sehr begruesse. Dadurch waere naemlich nicht nur die Moeglichkeit gegeben, alle Auseinandersetzungen unter den europaeischen Voelkern aus der Welt zu schaffen, sondern es wuerden sich dann auch viele nutzbringenden wirtschaftlichen Vorteile fuer saemtliche beteiligten Staaten herausstellen. Auch fuer Polen waere dies von grossem Vorteil und ich bin der Ueberzeugung, dass auch die polnische Bevoelkerung zu gegebener Zeit diesem Plan zustimmen wird, wenn sie weiss, worum es geht und was fuer ein Ziel verfolgt wird."

Die Quelle besass in ihrer Wohnung einen Vier-Roehrenapparat Marke "Telefunken," aus der deutschen Vorkriegsproduktion. Mit diesem Geraet war sie in der Lage, die westlichen Sender abzuhoeren. In ihrer Dienststelle (Staatliche Wetterstation OPOLE) befand sich ein Vier-Roehrenapparat, Marke "Stern" (eine sowjet-deutsche Produktion.)

End